Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 138. Donnerstag, den 17. Juni 1847.

Die Pränumeration auf das Intelligenz-Blatt pro IIItes Quartal 1847, kann von jetzt ab täglich erfolgen, und wird am 1. Juli c. das Blatt nur gegen Vorzeigung der neuen Abonnements-Karte verabreicht werden.

Königl. Intelligenz-Comtoir.

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 15. und 16. Juni 1847.

Frau Baronin von Brinken nebst Familie aus Riga, die Herren Kaufleute Berends und Kadisch aus Berlin, Sellier aus Hamburg, Roßmann aus Pforzheim, Glimpf aus Warschau, log. im Englischen Hause. Herr Apotheker F. Hanneke nebst Frau Gemahlin aus Tilsit, die Herren Kaufleute W. du Bois aus Elbing, E. Zülchauer aus Culm, L. Eckert aus Insterburg, die Herren Pfarrer L Krüger aus Georgenburg, F. Weinreich aus Tablaken, Herr Candidat T. Krüger aus Königsberg, Herr Post-Sekretair E. Metz aus Wittenberg, log. im Hotel de Berlin. Herr Gutsbesitzer von Kleist jun. auf Rheinfeldt, Herr Kammerherr von Barth nebst Familie, die Herren Kaufleute Breitenberg und Lückert aus Berlin, Bachmann nebst Familie aus Riga, log im Hotel du Nord. Die Herren Gutsbesitzer Bruns aus Boroschau, Westphal aus Carthaus, Herr Kaufmann Schimmelmann aus Berlin, Herr Particulier Witteholb aus Potsdam, log. im Deutschen Hause. Die Herren Kaufleute Aue

aus Potsdam, Stephani aus Elbing, Frau Majorin v. Kobylinsky und Frl. Anne v. Kobylinsky aus Kobylink, log. in den drei Mohren. Die Herren Rittergutsbesitzer von Tuchilko nebst Frau Gemahlin aus Smolong, von Grabczewski nebst Frau Gemahlin aus Barchnau, von Weißker aus Semlin, log. im Hotel de Thorn.

Bekanntmachung.

1. Als muthmaßlich gestohlen sind folgende Gegenstände in Beschlag genommen worden:

1) eine silberne eingehäusige Taschenuhr mit römischen Ziffern, goldenen Zeigern und Sekundenzeiger und braunem Schnur mit Goldperlen;
2) eine schwarze Atlasweste mit Stehkragen und Klappen, sowie seidenen, übersponnenen Knöpfen;
3) ein roth und grau gerauktes Kattunkleid;
4) ein grün gemustertes Damastkleid, im Leibe mit grauem Kattun gefüttert, an jedem Aermel unten mit fünf Knöpfen besetzt;
5) ein halb wollenes blau, grau und lila carirtes Kleid,
6) ein schwarzer Tuchrock mit seidenen gemusterten übersponnenen Knöpfen und dunkelblauem Kamelott gefüttert;
7) ein Paar schwarze Beinkleider mit weißen metallenen Knöpfen und hellgrauem Kattun gefüttert;
8) ein gut erhaltener Tuchrock mit hellem Kattun gefüttert und schwarz seidenen besponnenen Knöpfen;
9) sechs weiße gemusterte Servietten, gez. R. K.;
10) ein Pelz von weißem Schaaffell mit hellgrauem Nankingbezug, früher mit blau und gelb geranktem Kattun bezogen gewesen;
11) ein alter schwarzer Tuchrock mit seidenem Kragen und wattirt, unter dem linken Arme defect;
12) eine große kupferne Kasserolle mit eisernem Stiele;
13) ein eiserner emaillirter Tiegel;
14) zwei schwarz seidene Halstücher;
15) eine neue wollene bunte roth carirte Pferdedecke.

Die unbekannten Eigenthümer werden aufgefordert, sich zur Recognition event. Empfangnahme der Sachen im Polizeiamte zu melden.

Danzig, den 14. Juni 1847.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

AVERTISSEMENT.

2. Zur Herstellung eines Utensilien-Gebäudes soll die Lieferung der dazu erforderlichen kiefernen Bauhölzer und Dielen im Wege öffentlicher Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden und zwar:

1914 Fuß $\frac{1}{1}\frac{0}{0}$ zöll. Balken, 630 Fuß $\frac{6}{12}$ zöll. Halbholz, 4477 Fuß Kreuzholz von verschiedenen Stärken, 3558 Fuß $\frac{3}{4}$ zöll. Bohlen, 8286 Fuß $1\frac{1}{2}$ zöll. 12 Zoll breite Dielen, 920 Fuß $1\frac{1}{4}$ zöll. 12 Zoll breite Dielen, 10370 Fuß $\frac{2}{3}$ zöll. Latten, 3520 Fuß $\frac{1}{3}$ zöll. Latten.

Hiezu ist ein Termin am 21. d. M., Vormittags 10 Uhr, im Geschäftslokal des Unterzeichneten anberaumt.

Neufahrwasser, den 12. Juni 1847.

Der Hafen-Bau-Inspector.
Pfeffer.

Anzeigen.

3. Am 17. d. u. den folgenden Tagen werden wir die gewöhnliche Johanniscollecte für unsere Anstalt abhalten lassen und hoffen auch dieses Mal auf recht reichliche Gaben der Milde, um die wohlthätigen Zwecke, wozu dieselben bestimmt sind, ganz erfüllen zu können.

Die Vorsteher sämmtlicher Pauperschulen.
E. F. Schacht. E. G. Gamm.

4. **Schröders Garten am Olivaerthor.**
Heute Donnerstag den 17. d. M. großes Konzert unter Leitung des Musikdirectors Herrn Voigt. Entree wie gewöhnlich. Anfang 6 Uhr.

5. **Heute Donnerstag Konzert im Milchpeter am** Schuitensteeg. Entree a Person $2\frac{1}{2}$ sgr., Familien von 5 Personen 5 sgr.

6. **Heute Donnerstag** findet bei günstiger Witterung **i. d. Sonne** am Jacobsthor ein **großes Garten-Konzert statt.**

7. Denjenigen geehrten Herrschaften, welche mich morgen,
als am Feste der Freiwilligen,
mit Ihrem gütigen Besuch beehren wollen, mache ich die ergebene Anzeige, daß ich um Irrthümer zu vermeiden die Taxen der gangbarsten Speisen u. Getränke an den betreffenden Schenken, sowie auch an einige Bäume im Walde angeheftet habe, der Preis der Weine ist auf jeder Flasche unter dem Etiquette aufgeschrieben. Zum zahlreichen Besuch ladet freundlich ein Droß in Dreischweinsköpfe.

8. Eine Bäckerei wird zu miethen verlangt und desfallsige Anmeldungen erbeten bei F. W. Pardeycke, Tischlergasse No. 624.

9. Ein einsp. Spazier-Fuhrwerk ist billig zu vermiethen Holzgasse No. 33.

10. Ein anständiges Mädchen welches im Schneidern und Weiszeugnähen geübt ist, wünscht außer dem Hause beschäftigt zu werden. Zu erf. Schüsseld. 1100.

11. Vorstädschengraben No. 2067. wird eine Mitbewohnerin gesucht.

12. Capt. Peters hat noch in seinem Schiffe „Wohlfahrt" Raum für Güter nach Stettin. Hermann Pape, Jopengasse 729,

13. Auf 2 Häuser von 10 Wohnungen nebst Garten, welche jährlich 200 Rthl. Miethe einbringen, werden zur ersten Stelle 500 Rthl. verlangt. Darleiher werden ersucht ihre Adresse unter A. Z. 2. im Intelligenz-Comtoir abzugeben.

14. Wir können nicht umhin, auf ein in Dirschau erscheinendes Blatt aufmerksam zu machen, das durch seinen gesunden Sinn und interessanten Inhalt für unsere Gegend ein gutes Volksblatt zu werden verspricht. Es ist dies „der Werderbote" im Verlage von Herrn Kafemann in Dirschau. Es besteht nicht wie andere Blätter unserer Zeit aus ellenlangen Erzählungen, sondern aus kürzeren Aufsätzen, bespricht Tagesfragen und Localverhältnisse, und einen besondern Werth geben ihm die vielfachen Correspondenz-Artikel aus den bedeutendsten Städten der Provinz, wie auch aus Königsberg, die im Ganzen vielseitig und recht freimüthig gehalten sind und sichtbar einen edlen Zweck verfolgen. Wir sind fest davon überzeugt, dass dieses Blatt, wenn es den begonnenen Weg ruhig und sicher wie jetzt weiter fortgeht, sich nicht nur halten, sondern auch viel Theilnahme finden wird, die wir als Mitleser desselben von ganzem Herzen ihm wünschen.

Mehrere unpartheiische Leser des Werderboten.

15. In einer der ersten Hauptstraßen der Rechtstadt, steht eine sehr annehmliche Belle-Etage von 4 Zimmern und einer geräumigen Küche auf demselben Flur, so wie nebst allen erforderlichen Bequemlichkeiten, zu Michaeli c. zu vermiethen.

Commissionair Schleicher, Lastadie 450.

16. **Feuer-Versicherungs-Bank für Deutschland in Gotha.**

Die Ersparniß für das Rechnungsjahr 1846 ist durch den so günstigen Rechnungs-Abschluß auf

65 Procent

festgestellt, welche nebst einem Exemplare des Rechnungsabschlusses jeden Mittwoch und Sonnabend, **jedoch spätestens bis zum 24. Juni**, von 9 Uhr ab, in unserm Bureau Langgasse No. 528. erhoben werden kann. Die Nachweisungen zur Rechnung liegen zur Einsicht der Theilnehmer bereit.

Danzig, den 25. Mai 1847. Dodenhoff & Schönbeck.

17. Anträge zu Versicherungen gegen Feuersgefahr auf Grundstücke, Mobilien, Waaren und Getreide, werden für **die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld**, zu billigen Prämien angenommen und die Dokumente darüber sofort ausgefertigt von dem Haupt-Agenten

R. H. Pantzer, Brodbänkengasse 711.

18. 100 rtl sind a. 1 hiesig städtsch. Grundst., 1ste Hypothek. z. hab. Laueng. 902.

19. Verloren wurde auf dem Wege von Danzig nach Oliva ein Packet m. Büchern. Der ehrliche Finder wird ersucht dasselbe bei F. A. Weber, Langg 364. gegen eine angemessene Belohnung abzugeben.

20. Ein bequemer Reisewagen ist zu verk. oder zu verm. Vorst. Graben 163.

21. Ein Laufbursche kann sich melden Gr. Krämergasse No. 643.

22. Tobiasgasse No. 1569. wird billig zu Mittag und Abend gespeist.

23. **Gewerbe-Verein.**

Heute Donnerstag, den 17. um 6 Uhr, Versammlung des Vorstandes und Bücherwechsel. Um 7 Uhr Gewerbe-Börse.

Der Vorstand d. Danz. Allgem. Gew.-Vereins.

24. Eine **Unterstube** oder ein anderer parterre befindlicher **Raum** in der Nähe des Brodbänkenthors belegen, w. zu miethen gesucht. Brodbänkengasse 667.

25. Eine Bäckerei ist vom 11. November 1847 in Mewe zu verpachten; das Nähere bei dem Maler Golombjewski in Mewe zu erfahren.

26. 600 rtl. sind zur ersten Hypothek zu begeben. Selbstleiher wollen ihre Adresse unter Z. 4. im Intelligenz-Comtoir einreichen.

27. Ein Gewürz- u. Material-Geschäft in einer frequenten Gegend, welches mit gutem Erfolge betrieben wird ist von Michaeli dieses Jahres ab, zu vermiethen.

Brandt, Hundegasse No. 238.

28. Eine Fenster-Journaliere ist zu verkaufen auch zu verm. Fleischerg. 65.

Vermiethungen.

29. **Langgasse 394.** ist die Hange-Etage, bestehend aus 7 an einander hängenden Zimmern, Küche, Mädchenstube rc., zu vermiethen und sogleich zu beziehen.

30. Sandgrube 446. sind zu Michaeli 3 bis 4 heizbare Zimmer zu vermiethen. Ein Zimmer vom 1. Juli c. zu vermiethen.

31. Zu Michaeli ist Poggenpfuhl 197. die Untergelegenheit zu vermiethen. Es würde sich dieselbe auch zu einem Geschäftslokal eignen und einrichten lassen.

32. Töpfergasse No. 23. sind Zimmer zu vermiethen und gleich oder zu rechter Zeit zu beziehen.

33. Kohlenmarkt No. 2037. ist eine meublirte Unterstube zu vermiethen.

34. Zwei freundliche Stuben sind nahe bei Zoppot zur Badezeit zu vermiethen. Näheres Frauengasse No. 852.

35. Holzmarkt No. 1339. ist ein freundliches Zimmer mit Meubeln zu verm.

36. Pfefferstadt 110. sind 2 meublirte Zimmer sogleich zu vermiethen.

37. Langenmarkt 451 sind 2 Zimmer m. Meubeln u. Beköst. a. e. H. g z. verm.

38. Langgarten 249. sind 2 freundl. Stuben mit Meubeln an einz. H. zu verm.

39. In dem **neu decorirten Hause** Langgasse No. 515. sind die Saal- und Obersaal-Etage, bestehend aus 8 Stuben, Küche, Kammern, Keller rc., ein Stall auf 4 Pferde und eine **Vorderstube** mit Schaufenster, zusammen oder getheilt zu vermiethen. Näheres Langgasse No. 407. dem Rathhause gegenüber.

40. Das Haus Dienergasse 140., vom Herrn Regierungs-Sekretair Embacher bewohnt, ist mit 4 Stuben und allen Bequemlichkeiten zu Michaeli zu vermiethen und zu erfragen Vorstädtschen Graben No. 165.

41. Johannisgasse No. 1374. e. T. h. ist eine Stube, Sonnenseite, zuverm.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

42. Sommerröcke, Sommertwins u. Beinkleider von den neuesten und dauerhaftesten Stoffen angefertigt empfehlen einem geehrten Publikum in grosser Auswahl.

Preise fest und billig.

William Bernstein & Co.,
Langenmarkt No. 424.

43. Altes abgelagertes Leinöl u. Leinöl-Firniss, Bleiweiss div. Sorten, feine Malerfarben, Ockers, Kreide &c. so wie in Oel geriebene Malerfarben und in Oel geriebenes Bleiweiss, gleich zu jedem Anstrich gut präparirt, erhält man billigst bei Bernhard Braune.

44. Meinen werthen Kunden empfehle ich diesjährigen Schmandkäse, sowie vorzüglich reinschmeckenden Java-Kaffee, ohne Steine, p. U 6 u. 7, feinen Cuba 8 sgr. bei Abnahme größerer Partien billiger. Rum-Essence für die Herren Destillateure empfiehlt billigst die Handlung von J. Röhr, Scheibenrittergasse.

45. Zapfengasse 1642. sind 10 Militair-Lagerstellen zu verkaufen.

46. Birken und mahagoni Fourniere billigst Milchkannengasse im Speicher „die Freiheit."

47. Hochländisches büchen Klobenholz empfehlen billigst H. D. Gilz & Co., Hundegasse 274.

48. Dresdner Dinte von vorzüglicher Schwärze a Flacon 5 sgr. empfiehlt S. Anhuth, Langenmarkt No. 432.

49. Bestes Glanz-Stuhlrohr empfiehlt in grösseren und kleineren Quantitäten billigst Bernhard Braune

50. 2 neue birkene Nachtstühle stehen Breitgasse No. 1197. zu verkaufen.

51. Mein wohlassortirtes Lager Hamburger- und Bremer-Cigarren in gut abgelagerter Waare, empfehle ich zu den billigst gestellten Preisen.

A. F. Zimmermann.

52. Die neuesten Façons in Hauben, Zughüten, Bordüren und Italiener Hüten zu sehr billigen Preisen, sowie auch Bademützen a 5 Sgr. empfiehlt E. Dümbte, Glockenthor No. 1951.

53. Aechte Löwenpommade, die in spätst. 1 Monat Kopfhaar, Schnurr- u. Backenbärte heraustreibt z. 10 u. 20 sgr. d. Krucke, allein z. hab. Fraueng. 902.

54. **Französische Sardellen von ausgezeichnet guter Qualität** offeriren Hoppe & Kraatz, Langgasse und Breitgasse

55. Pfaffeng. 822. sind 2 Dutzend gut gearbeitete Rohrstühle b. zu verkaufen.

Sachen zu verkaufen ausserhalb Danzig.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

56. Nothwendiger Verkauf.

Das unter der Gerichtsbarkeit des Königlichen Landgerichts zu Neustadt, im Danziger Regierungsbezirk, und zwar im Dorfe Orhöft sub No. 12. des Hypothekenbuchs belegene Bauergrundstück, abgeschätzt auf 3257 Rthl. 2 Sgr. 5 Pf., soll

am 25. September 1847, Vormittags 10 Uhr,

an hiesiger ordentlicher Gerichtsstelle in nothwendiger Subhastation verkauft werden. Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden.

Neustadt, den 24. April 1847.

Königliches Land-Gericht.

Edictal-Citationen.

57. Der am 27. November 1845 verstorbene Küster Johann Christian Stürmer zu Schönermark hat keine bekannten Erben nachgelassen. Derselbe soll vor etwa 50 Jahren als Schneidergeselle eingewandert und in Danzig geboren sein. Dem Antrage des Nachlaß-Curators zufolge, werden alle unbekannten Erben des Stürmer hierdurch aufgefordert, ihr Erbrecht bis spätestens

den 10. December d. J., Vormittags 10 Uhr,

hieselbst geltend zu machen und sich zu legitimiren, widrigenfalls solcher dem Fiscus als herrenloses Gut zufällt.

Der Nachlaß besteht in etwa 400 rtl. baar.

Gransee, den 23. Februar 1847.

Patrimonial-Gericht Schönermark.

58. Nachdem von uns der Concurs über das Vermögen des hiesigen Schuhmachermeisters und Lederhändlers Alois Raila eröffnet worden, so werden die unbekannten Gläubiger desselben hiemit aufgefordert, sich binnen 3 Monaten u. spätestens in dem auf

den 1. Juli c., Vormittags 10 Uhr,

vor dem Herrn Oberlandes-Gerichts-Assessor Ramann angesetzten Termin mit Ihren Ansprüchen zu melden, dieselben vorschriftsmäßig zu liquidiren, die Beweismittel über die Richtigkeit ihrer Forderung einzureichen oder namhaft zu machen und demnächst das Anerkenntniß oder die Instruction des Anspruches zu gewärtigen.

Sollte einer oder der andere am persönlichen Erscheinen verhindert werden, so bringen wir demselben die hiesigen Justiz-Commissarien, Criminal-Rath Ekerle, Justiz-Rath Groddeck und Justiz-Commissarius Völz als Mandatarien in Vorschlag, und weisen den Creditor an, einen derselben mit Vollmacht u. Information zur Wahrnehmung seiner Gerechtsame zu versehen.

Derjenige von den Vorgeladenen aber, welcher weder in Person noch durch

einen Bevollmächtigten in dem angesetzten Termine erscheint, hat zu gewärtigen, daß er mit seinem Anspruche an die Masse präcludirt u. ihm deshalb gegen die übrigen Creditoren ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Danzig, den 19. Februar 1847.

Königliches Land- und Stadtgericht.

59. Die verehelichte Gypsfiguren-Fabrikant Luchesi, Friederike Wilhelmine geb. Preskuhn zu Danzig hat gegen ihren Ehemann, den Gypsfigvren-Fabrikant Joseph Luchesi, welcher nach einem Atteste des Polizei-Präsidii zu Danzig vom 11. April 1846 die gedachte Stadt am 3. Dezember 1844 mit einem auf 3 Monate zur Reise nach St. Petersburg giltigen Passe verlassen hat und seitdem, und wie seine Frau anzeigt, bis jetzt nicht zurückgekehrt und dessen jetziger Aufenthalt nicht zu ermitteln ist, auf Grund der böslichen Verlassung auf Ehescheidung geklagt. Auf ihren Antrag wird der Gypsfiguren-Fabrikant Joseph Luchesi hiemit öffentlich aufgefordert: zu seiner Ehefrau zurückzukehren oder in dem zur Klagebeantwortung auf den

25. August c., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Ober-Landesgerichts-Referendarius Strey und dem Auscultator Hrn. Rautka anberaumten Termin seine Entfernung zu rechtfertigen und die Klage zu beantworten. Erscheint er in diesem Termine nicht, so wird in contumaciam wider ihn verfahren und demnächst die Ehe wegen böslicher Verlassung getrennt und er für den schuldigen Theil erachtet werden.

Marienwerder, den 29. April 1847.

Königliches Oberlandesgericht.
Deputation für Ehesachen I. Instanz.

Anzeige.

60 **Donnerstag, d. 17.** letzte große Vorstellung im Saale des Gewerbehauses.

Optisches Universum der Kunst, Natur und Wissenschaft in 4 Abtheilungen mit neuen Abwechselungen. Näheres besagen die Zettel.

Albert Gebhard.